



**Hochzeit am 03. September 1982 in Wuppertal-Beyenburg:
 (links) Kriminal-Direktor Herbert Turat, Waltraud Turat,
 Uscha Klutmann (geborene Turat), Manfred Klutmann,
 Ingrid Klutmann, Dr. Dipl. Volksw. Ing. Alfred Klutmann,
 (vorne) Engelchen Leifels. – Hochzeitskleid: Uta M. Raasch –
 Peter Hahn - Pfarrer Vos-NL -**



**Mit dem Rolls-Royce Silver Spur von Helmut AUTO Becker
 spielte Ebi Lapp (Kollege bei AUTO BECKER Düsseldorf)
 Chauffeur für die Fahrten zur Kirche und Hochzeitsfeier.**

84 B. Vergiftungsmethode: „Wie man Leute mit einem großen Trick umbringt!“ 1990/1

84 B.

84.1 Eines Tages fährt Rocky seinen Mercedes nach Hause.

84.2 Claudia: „Willkommen, fleißiger Mann.“ Sie küsst ihn auf beide Wangen. „Wir haben Gäste heute Nacht. Die Bachys, unsere Nachbarn, kommen zum Essen. Meine Eltern werden auch dabei sein!“

84.3 Rocky. „Was werden wir essen?“

84.4 Claudia: „Vegetarisch..“

84.5 Rocky: „Sehr, sehr gut!“

84.6 Die Bachys sitzen mit den Eltern, Claudia und Rocky am riesigen, alten Eichentisch im Essturm. Ado, der Vater von Claudia, sitzt am anderen Ende des Tisches und erzählt Herrn Bachy eine Geschichte, wobei er plötzlich Adolf Hitler nachmacht: „Dann kamen wir zur Stadt Berchtesgarden in der Nähe der österreichischen Grenze, um für den End-Sieg zu trainieren. Sieg Heil!“

84.7 Rocky schüttelt mit dem Kopf und flüstert vor sich hin: „Oh, Du alter NAZI. Kannst Du Dein blödes Programm nicht mal für eine Nacht abstellen?“

84.8 Ado: „Wissen Sie, wie man eine ganze Stadt umbringen könnte?“

84.9 Bachy schüttelt mit dem Kopf: „Keine Ahnung!“

84.10 Ado: „Es ist ganz einfach. Sie bieten der umzubringenden Person ein Essen an. Die Hälfte der Champignons beispielsweise sind für das Essen genießbar, die guten. Auf der anderen Seite der Pfanne liegen die vergifteten Pilze, durch Zyankali beispielsweise, die aber den Champignons ähneln in der Optik. Sie bieten der zu vergiftenden Person die tödliche Seite mit den vergifteten Pilzen an und essen die scheinbar selben Champignons von der anderen Seite der Pfanne. Die zu vergiftende Person denkt, sie esse dasselbe wie Sie und... wird umgehend sterben...“

84.11 Rocky sagt zu sich selbst: „Ich kann meinen Ohren nicht trauen!“

84.12 Am nächsten Tag kommt Rocky wieder von der Arbeitstelle nach Hause. Er fragt Claudia: „Was essen wir heute Abend?“

84.13 Claudia: „Champignons und Reis! Vater meint, das wäre eine gute Idee, um abzunehmen...“

84.14 Rocky zu sich selbst: „Champignons. Ich kann’s nicht glauben. Ist das hier Realität oder ein Film?“

84.15 Eva, die Mutter von Claudia, und Rocky sitzen am Tisch, als Ado durch die Küchentür kommt und zu Rocky sagt: „Hier Rocky, isß’ das. Es hat nur Null Kalorien!!!“

84.16 Rocky zu sich selbst: „Champignons. Oh GOTT, hilf’ mir bitte. Will er oder sie mich umbringen? Was kann ich machen, um weder mein Gesicht noch mein Leben zu verlieren?“

84.17 Rocky nimmt die Champignons und reicht sie an Eva weiter, wobei er höflich sagt: „*Ladies first!!!*“

84.18 Eva schaut leicht befremdet an ihrem Teller vorbei auf den Tisch: „Nein, danke. Ich habe heute keinen Appetit!“

84.19 Rocky reicht die Pfanne mit den Pilzen an Claudia weiter: „Meine *First Lady*...“

84.20 Claudia: „Für mich auch nicht, danke Dir...“

84.21 Rocky denkt sich seinen Teil: „Wenn das eine Attacke auf mein Leben war, dann haben mich die beiden *girls* gerettet. Beide wollten es nicht essen. Das heißt, beide wissen, dass irgendetwas mit dem Essen nicht stimmt, aber wer von ihnen will nur sein eigenes Leben retten und wer wollte mich vielleicht warnen?“

84.22 Rocky sagt. „Für mich auch nichts, Ado. Ich will schlank bleiben. Es ist alles für Dich alleine!“

84.23 Ado nimmt einen sehr, sehr kleinen Löffel voll mit Champignons und etwas Reis auf seinen Teller und meint: „Das wird gut schmecken...“

84.24 Rocky zu sich selbst: „Was hast Du vor, Ado?“ Willst Du Claudia, Deine Ehefrau und mich testen? GOTT wird Dich umbringen, wenn du mich töten wolltest, dummer NAZI. Was habe ich getan, dass Du mich umbringen willst? Willst Du mein wenig Geld und mein Haus wegnehmen, um mit Deiner Frau hier ungestört allein im schönen Spanien zu leben. Dummer Bastard!!!“

84.25 Nach dem Essen mit etwas Salat und Früchten, verlässt Rocky das Haus, um etwas Luft zu schnappen... Er schüttelt fassungslos seinen Kopf und fragt sich: „Wer will mich umbringen? Wer? Wer? Wer?“

84.26 Während der Nacht schaut Rocky in den Plastik-Abfallsack in der Küche. Der Plastik-Sack mit den Champignons ist noch darin. Rocky nimmt ihn heraus und bringt ihn zum Kofferraum seines Autos. – Früh am selben Morgen sitzt Rocky in der Küche, um etwas zu essen, bevor er zur Arbeitsstelle fährt.“

84.27 Plötzlich taucht Claudia in ihrem schönsten Negligee auf und fragt ihn: „Willst Du etwas Kaffee?“

84.28 Rocky. „Ja, Liebes, wenn Du so nett wärest!“

84.29 Claudia reicht ihm eine Tasse Kaffee. Dabei bemerkt Rocky einen sehr eigenartigen Glanz in ihren Augen. Rocky ist vollkommen geschockt, aber er zeigt es Claudia nicht...

84.30 Rocky trinkt einen kleinen Schluck von dem Kaffee, wobei Claudia buchstäblich mit ihren Augen an seinen Lippen hängt, um völlig sicher zu sein, dass er den Kaffee auch getrunken hat... dann steht er auf und rennt blitzartig ins Bad, um den Kaffee in einen Zahnputz-Becher zu spucken. Dann geht er in die Küche zurück, um nach einer kleinen Flasche Kaffeesahne zu suchen. Dann geht er zurück ins Bad und füllt den Kaffee in die leere kleine Flasche.

84.31 Claudia kommt zum Bad und fragt: „Irgendetwas nicht in Ordnung?“

84.32 Rocky steckt die kleine Flasche in seine Jacket-Tasche und antwortet: „Oh nein, halb so schlimm. Ich habe mir nur etwas Kaffee auf den Schlips gekleckert! Ich muss mich beeilen. Ich bin spät dran...“

84.33 Claudia gibt ihm einen Kuss, bevor Rocky seinen Mercedes rückwärts aus der Einfahrt steuert, um zur Arbeit zu fahren.

84.34 Etwa elf Kilometer später kann Rocky nicht mehr normal atmen. Sein Hals ist wie zugeschnürt. Er fährt nach Gata de Gorgos und stoppt seinen Wagen vor einer Tankstelle. Dort fragt er den Tankwart: „Kann ich eine Coca-Cola haben?“

84.35 Tankwart: „Klar doch, das macht 300 Peseten...“

84.36 Rocky reicht ihm das Geld und trinkt die Coca-Cola mit einem einzigen großen Schluck leer. Außerhalb des Tankstellen-Häuschens atmet Rocky schwer und stellt fest: „Eines ist sicher. Coca-Cola hat mir das Leben gerettet... Und das ist auch sicher, ich werde mich von Claudia scheiden lassen. Ihr Vater ist Kriminal-Direktor. Würde er jemals jemanden umbringen lassen, sogar mich? Würde er das?“

84.37 Rocky fährt zur Arbeit und ruft die Universität in Valencia an: „Bitte geben Sie mir die Telefon-Nummer und Adresse für einen Lebensmittel-Test auf vergiftete Nahrung.“

84.38 Während der Rückfahrt nach Hause über die Autobahn denkt Rocky über die Situation nach. Er sagt zu sich selbst: „Was soll ich nur machen? Wenn die Champignons mit Zyankali vergiftet sind, dann wird man mich fragen, woher ich das Zeug denn habe. Und dann weiß ich eigentlich nicht die richtige Antwort... Ich befinde mich in einem Labyrinth. Wie komme ich da nur wieder aus?“

Tage vor dem Pilze-Essen hatten die Schwiegereltern „Rocky“ gewarnt mit den Sätzen: „Ich weiß nicht, wer von Euch beiden der Gute und der Böse

ist!“ – Und sie: „Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende...“ – Damals wusste sich „Rocky“ keinen Reim darauf zu machen. Nach dem Erlebnis des Pilze-Essens war es endlich klar: So testet man Menschen bis an die Grenze ihres Fassungsvermögens...

PS: Soviel zur Wahrheit. Was sich in der Realität meines Lebens wirklich abgespielt hat. Kapitel 84 B in meinem Drehbuch. Plan B oder wie immer man es nennen mag.

Plan C könnte dann das sein, was der OSS-Mitbegründer (*Office of Strategic Services*, aus dem später die CIA *Central Intelligence Agency* entstand) Joseph Wechsberg meinem Schwiegervater Kriminal-Direktor Herbert Turat – wahrscheinlich - als tatsächliche Tatmöglichkeit mitgeteilt hat: Man koche in zwei Pfannen harmlose und ähnlich aussehende Pilze. Wenn sie gar sind, werden sie in eine einzige Pfanne auf gegenüber liegende Seiten verteilt. Welche Seite dem Mordopfer angeboten wird, dürfte klar sein...

Nach dem geplanten „Unfalltod“ des Opfers fanden die Giftpilze natürlich nur durch reinen Zufall den Weg in die Nahrungskette.

Ergebnis: Freispruch der Mörder.

PS Nummer 2: Ein gewisser Pfarrer VOS traute Uscha und mich in der Kirche zu Wuppertal-Beyenburg. Falls mein Klassen-Kollege beim Paderborner InBIT VOS oder seine „Informanten“ 1992 meine Ehefrau über meinen angeblichen Ehebruch informiert haben sollten, der dann zum Mordanschlag und zur Scheidung führte, wäre der Kreis der Verschwörung erfolgreich geschlossen.

Aber was waren die Ziele dieser Verschwörung? Medikamente gegen die tödlichen Krankheiten unserer Zeit? Und was ist mit der internationalen Völkerverständigung, die zum Weltfrieden führt? Zum Verständnis der Religionen. Die Abschaffung der Armut. Trinkwasser, auch für die heißesten Gebiete unserer Erde. Kraftfahrzeuge ohne Schadstoff-Emission...

Wenn diese Ziele durch die Mitarbeit aller verantwortlichen Wissenschaftler und Politiker und Macher unseres Planeten erfolgreich erreicht werden, dann wäre die präzise geplante Trennung zweier Menschen – wahrscheinlich – zu verantworten. Aber für mich war es ein schwerer, harter Weg. Ein Weg, an dem ich wohl – fast – zerbrochen wäre. Hätte ich die Stimme meines Vaters, der zu dem Zeitpunkt etwa 2.000 Kilometer von mir entfernt war, nicht laut und deutlich gehört (Kapitel 81), dann hätte ich es sicherlich NICHT geschafft!!!

Dieses metaphysische Erlebnis lässt mich an die Existenz eines übernatürlichen Wesens, eines GOTTES oder wie auch immer man es nennen mag, glauben.

Es war ein Wunder.

Jedes neue, frisch geborene Baby auf dieser Erde ist ein weiteres Wunder, entstanden durch die Liebe oder die Bege(g)nung zweier Menschen. Ein Wunder, das ein intelligenteres Wesen erfunden hat, als wir Menschen es sind. Ein Wesen mit einem Intelligenz-Quotienten von – sagen wir – vielleicht 1.001 Milliarden Einheiten.

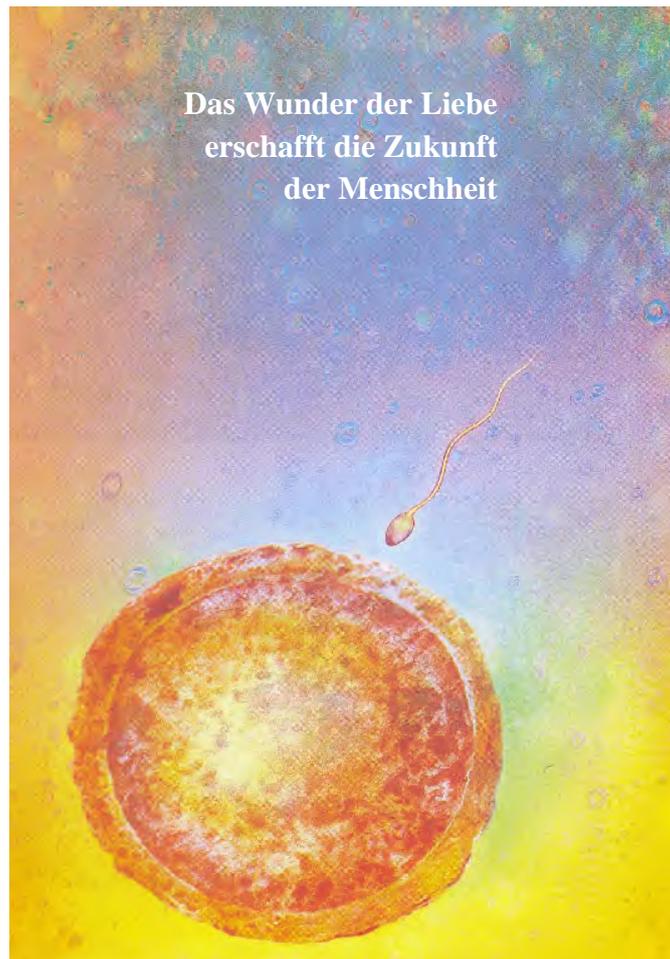
Natürlich gibt es noch eine logische vierte Möglichkeit: Es war alles nur ein Spiel. Nichts, wirklich gar nichts war in den Pilzen oder mit den Pilzen falsch. Es sollten nur Reaktionen der Beteiligten getestet werden. – Wie würden sie sich verhalten und wie lange würden sie durchhalten?

Rein mathematisch ergäbe das vier weitere Möglichkeiten: M und C verhalten sich korrekt. Einer von beiden verhält sich korrekt und der andere falsch, oder beide machen es nicht richtig. Das wären sogar fünf weitere Möglichkeiten.

Tja. Wie das Leben so spielt. Wir werden sehen, wer sich richtig und wer falsch verhalten hat... Hoffentlich !!! Mit drei Ausrufungszeichen, so wie in der BILD-Zeitung nach unserem 31:0 Sieg. So wie meine Zimmer-Nummer auf der Queen Mary Anfang Februar 2000...

Zufall? Nie im Leben. Absicht, aber für mich sieht es so aus, als wäre es eine gute Absicht. Nur sind 126 Prüfungen eine ganze Menge. Und wer sagt wem, wann diese wirklich erfolgreich absolviert wurden? Und wenn das niemand irgendwann irgendwann sagt? Was dann? Dann muss man selbst zu einem gutem Ergebnis kommen. In dem man beispielsweise beschließt, dass man die 126. Prüfung gerade bewältigt hat: durch die Druckfreigabe dieses Buches...

Tony Stone Bilderwelten
Buttermelcherstr. 16
DE - 80469 München
Fon: 089 - 20 24 06-0
Fax: 089 - 20 24 06-10
Internet: www.tonystone.com



Copyright: © Tony Stone Images 1999
Ed 18 Tonystone.com BC7253-001
egg and sperm, TSI imaging

Gala

4 190931 002801 01

Florian
David Fitz
Das Geheimnis von
Prinz Charming



Alles aus
mit Orlando?
Miranda Kerr
im GALA-Interview
zu den bösen
Gerüchten



Drew Barrymore
„Es ist wie
ein Wunder!“

EXKLUSIV Zum ersten Mal zeigt die
Schauspielerin ihr Baby: Sie will Töchterchen
Olive all die Liebe geben, die sie selbst in
ihrer kaputten Kindheit vermisste

PARTY-LOOKS *Cooler Styles für Silvester*

www.gala.de | NR. 1 | 27. Dezember 2012 | Deutschland 2,80 €

Österreich 3,00 € | Schweiz 5,50 sfr | Frankr. 3,80 € | Ital. 3,80 € | Griech. 4,20 € | Span. 3,80 € | Ung. 4,120 € | Benelux 3,20 € | Portugal 3,90 € (cont.) | Slow. 4,50 € | Nor. NOX 4,2 | Kanar. Inseln 4,00 €

Gala

DIE LEUTE DER WOCHE

BEN AFFLECK

Frisch verliebt und schon beim Juwelier

DEMI MOORE

Ihr neuer Nachbar heißt Bruce Willis...

BARBARA BECKER

Jeden Tag drei Stunden Power-Yoga

STEPHANIE GRAF

Nichts motivierte meine Mutter Ingrid mehr als das Tennisspiel der Brühler Tennisgräfin

Zärtlich und voller Gefühl: Das Baby hat sie verzaubert

Steffis kleines Wunder



336 – Wahrheit über ein unglaubliches Ereignis

Nachdem ich abrupt mit dem Trinken von Alkohol aufgehört hatte, bekam ich wohl eine chemische Reaktion meines Körpers zu spüren. Als ich dreimal den Satz hörte, „Wenn ich Dein Haus sehe, dann müssen wir etwas falsch gemacht haben!“, bekam ich es mit der Angst zu tun und verließ unser Haus, um mir im Gartenbereich etwas frische Luft zu gönnen.

Ich ging weiter in Richtung Mittelmeer-Küstenlinie, wo ich einen vielleicht drei Meter hohen Abhang hinunterstürzte und mir die Schulter auskugelte. Das Rote Kreuz war von meiner Ehefrau Uscha und den Nachbarn Ruth und Heinz Büchi informiert worden und sie brachten mich nach Denia ins Krankenhaus. Dort blieb ich ein paar Wochen und erholte mich von dem Sturz und Schock. Das ist die volle Wahrheit...

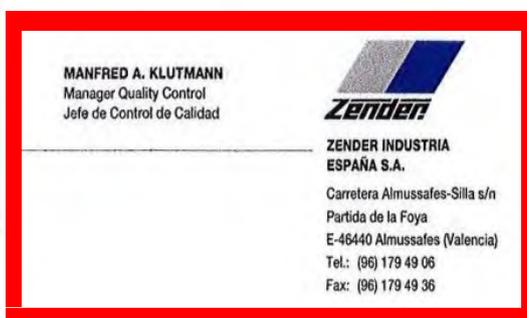
Eines Tages hörte ich eine für mich bis dahin völlig unbekannte Stimme – wie aus einem Radio – die laut und deutlich sagte: „Wenn ich Dein Haus sehe, dann müssen wir etwas falsch gemacht haben!“ – Dieses Erlebnis an sich war schon sensationell. Viel sensationeller wurde es für mich jedoch etwa drei Jahre später, als zwei Mitarbeiter der Firma Zender Koblenz, für die ich als Manager der Qualitäts-Sicherung des Zulieferanten der Firma Ford in Valencia arbeitete, mich privat in Spanien besuchten und der eine plötzlich im Garten stehend sagte: „Wenn ich Dein Haus sehe, dann müssen wir etwas falsch gemacht haben!“ -

Dieselben Worte, dieselbe Modulation, dieselbe Stimme. Eine Stimme, die ich drei Jahre vorher noch gar nicht kennen konnte...

Alle anderen Sätze, die ich jeweils dreimal hörte, wie „...Du musst 126 Prüfungen bestehen“, „... hebe den Stein mit der verletzten Schulter“ oder mein geschriener Satz „...brecht mir nicht die Beine“ sind ebenfalls wahr.



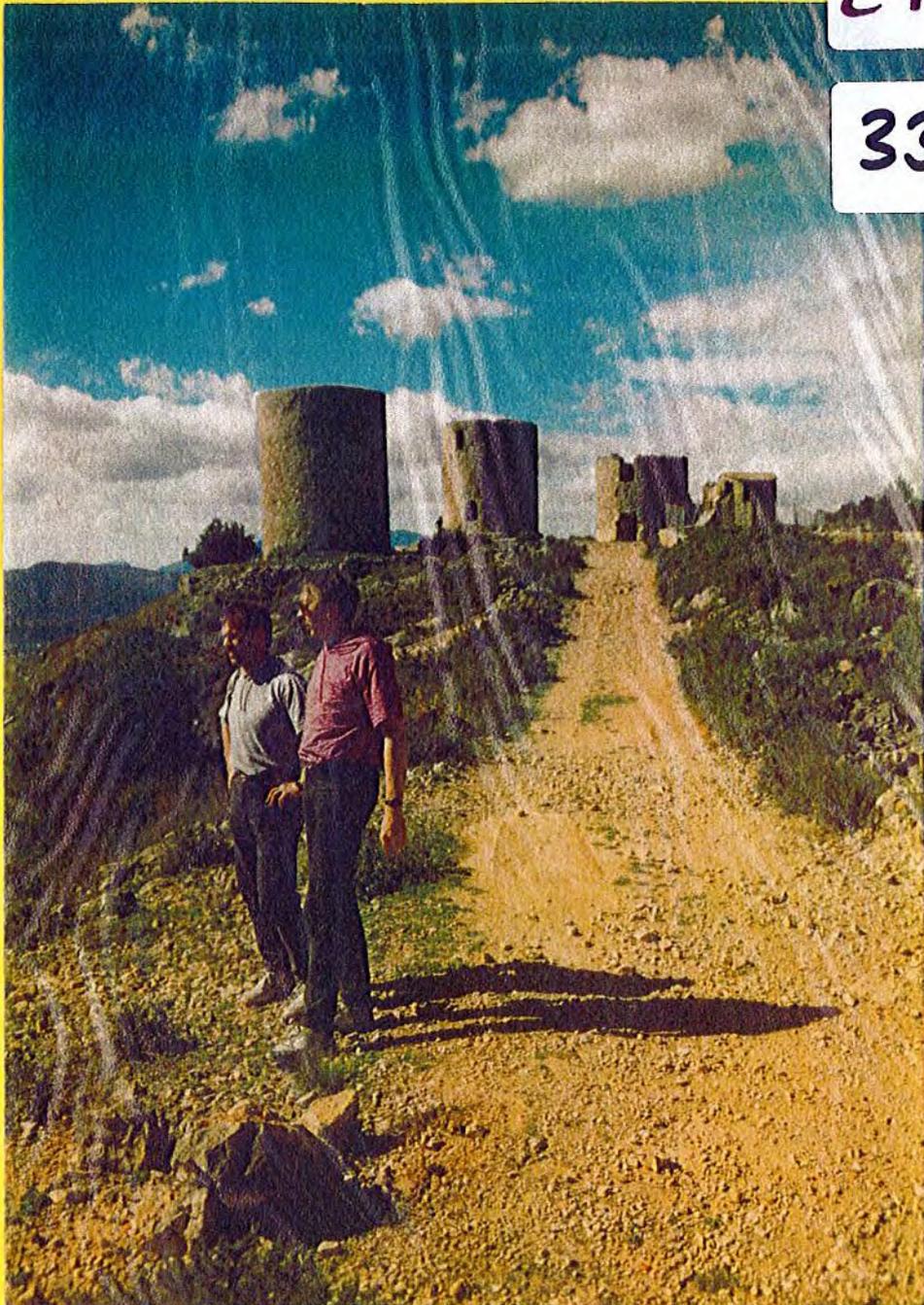
- Manfred Klutmann -



Lüdenscheid, den 06-MAI-2014

217.

336



Das Wunder

Der Angestellte (rechts im Bild) der Firma Zender aus Mülheim-Kärlich (Koblenz-Deutschland) sagte die äußerst bedeutungsvollen Worte zu mir, als er mich auf meinem Grundstück in Spanien besuchte: „Wenn ich Dein Haus sehe, dann müssen wir etwas falsch gemacht haben!!!“

Genau derselbe Satz, den ich drei Jahre vorher gehört hatte in derselben Modulation, dieselbe Stimme mit denselben Worten, ohne den Zender-Beschäftigten zu kennen, weil ich noch nicht für das Unternehmen arbeitete...

Denia - paranoid?

Nachdem ich in Spanien eine etwa drei Meter hohe Mauer hinuntergestürzt war, wurde mein Gehirn durch einen EEG-Test (Elektro-Enzephalo-Gramm) untersucht. Die Doktoren vermerkten nach der Analyse im Protokoll nur ein abschließendes Wort: PARANOID. Im Verlaufe des vielleicht zehnminütigen EEG hatte ich fortlaufend VATER UNSER und GEGRÜSSET SEIST DU MARIA gebetet.

Es half mir zu überleben, anscheinend war mein Gehirn durch den Unfall schwer geschockt an diesem speziellen Tag, aber ich fühle mich seit langer Zeit nicht PARANOID, seit JULI-1988 auf jeden Fall, seit dem Tag des Unfalles.

Gala

EXKLUSIV
Fotoshooting mit
der First Lady

HAUTNAH
Das Portfolio
der Superstars

PLUS
KARL LAGERFELD
JAN DELAY
GEORGE CLOONEY
CAMERON DIAZ
UND VIELE,
VIELE MEHR...

*
CLAUDIA
SCHIFFER
ist einer unserer
20 Cover-Stars
EXKLUSIV
fotografiert
für GALA!

**GEWINNEN
SIE!**

Traumreisen,
Filmrollen,
Partys mit ihren
Lieblings-Stars...
20 GALA-Preise,
die man
für Geld nicht
kaufen kann



Happy
Birthday! *

20 JAHRE GALA

DIE JUBILÄUMS-AUSGABE!

FEIERN SIE MIT – AUF 280 SEITEN



CLAUDIA SCHIFFER
„EIN STÜCK
HEIMAT“

GALA WURDE IN DER HOCHPHASE DER SUPERMODELS GEBOREN. WELCHE ERINNERUNG HABEN SIE AN DIESE ZEIT?

Sie war aufregend und spannend. Ich war immer irgendwo auf der Welt unterwegs und durfte mit den tollsten Designern und Fotografen zusammenarbeiten.

WAS VERBINDEN SIE MIT GALA?

GALA ist für mich ein Stück deutsche Heimat.

WO MÖCHTEN SIE IN 20 JAHREN SEIN?

Persönlich wünsche ich mir, dass meine Familie weiter glücklich und gesund ist. Beruflich möchte ich gerne eines Tages mein Business an meine Kinder übergeben.

Original-Unterschrift

(Das ist Claudia Schiffers Schrift)



Original signature: *W. Schon glücklich am 20*



Fälschung

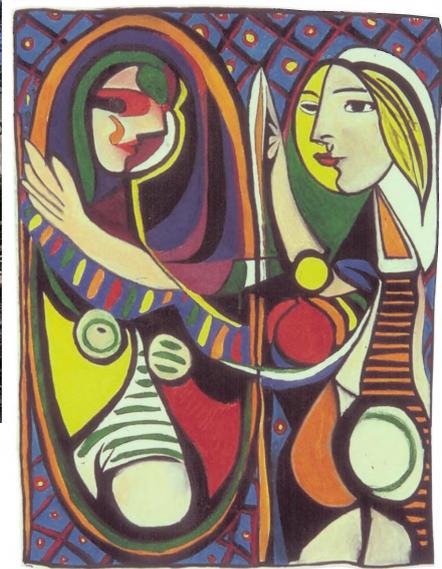
(Das ist nicht Claudia Schiffers Schrift)

zum 20-jährigen Jubiläum!
Grüße aus London,
Claudia



**Unglaublicher Zufall:
Claudia Schiffer
erhielt ein
Picasso-copyright.**

**Im echten Leben wurde Claudia Schiffer
als Supermodel von einem Mode-Scout
in der Düsseldorfer Disco Checker's entdeckt.**



Dieses Bild von Claudia Schiffer (Magazin - Frau im Spiegel - Nr. 37/2003 Seite 74) war der Grund für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen SLEC-FOM London Mr. Bernie Ecclestone, GMC Mr. Robert R. Lutz, Brillstein-Grey Management, William Morris Agency USA-Beverly Hills, Deutsche Bank AG, Volksbank, Schweizer Bank Julius Baer, Scientology Group Los Angeles, IPA International Police-Association, dem Heiligen Vater in Rom Papst Johannes Paul II., der Kirche (Priester Lars Schneider), Motorrad Brune, RA Dr. Heinz Schiffer, einigen anderen Rechtsanwälten, Dr. Angela Merkel, Dr. Gerhard Schröder, Prof. Joschka Fischer USA, Politikern, UN- und EU-Ländern, dem Land Iran, Dr. med Rosenthal, Dr. med. Caspar, Familie Schäfer, dem Internationalen Roten Kreuz, Internationalen Stiftungen (Simon Wiesenthal) und anderen Instituten, vielen Filmstars und *last, but not least* mir selbst, um Claudia Schiffer für das Atom-Blut Programm zu gewinnen zur Herstellung von Medikamenten gegen tödliche Krankheiten... Der allgemeine Dank gilt jedem, der daran erfolgreich beteiligt war, oder noch immer beteiligt ist!!!



Das dritte Wunder ?

Ich lese viel, aber die Zeitschrift "Frau im Spiegel" kaufte ich mir bisher nur ein einziges Mal. Und ausgerechnet in dieser Ausgabe wurde Claudia Schiffer in der oben abgebildeten Form dargestellt.

Warum kaufte ich mir ausgerechnet diese Ausgabe der Zeitschrift?

Jahre vorher hatte ich zwar das Picasso-Ölbild "Frau im Spiegel" für Freunde gemalt, aber war das der Grund ausgerechnet diese extrem wichtige Ausgabe der Zeitschrift "Frau im Spiegel" zu kaufen?

Das dritte Wunder?

Gott weiss es, ich nicht ...



stern

Die Post

Ist das Jesus?

Das Geheimnis des Turiner Grabtuchs

Ein neuer Blick auf die kostbarste Reliquie des Christentums

„Die Narben geht es nicht“

Seehoyer über Einsamkeit und
Zungen in der Politik

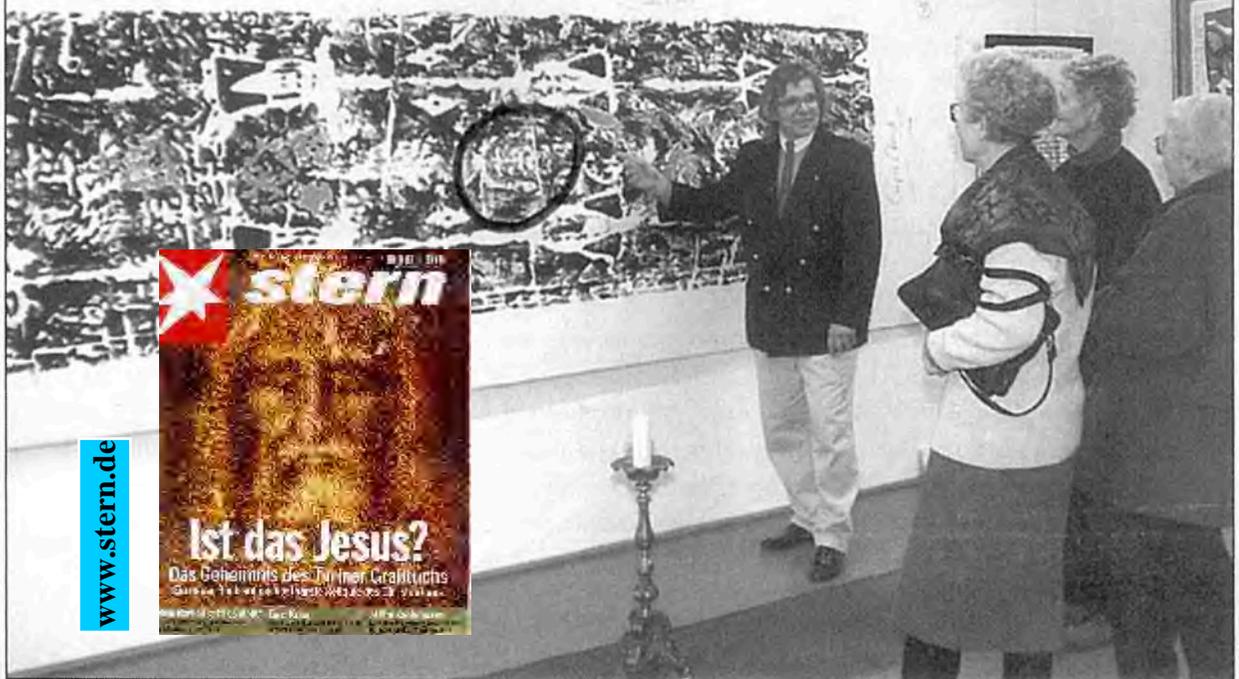
Euro-Krise

Was uns Griechenlands Rettung kostet
und wer als Nächstes wackelt

Affäre Kachelmann

Nach dem Vergewaltigungsvorwurf:
Der tiefe Fall des Wetterpropheten

**Gemälde des Turiner Grabtuches von Jesus Christus I.
(Im Kreis sichtbar das Abbild des Kopfes)**

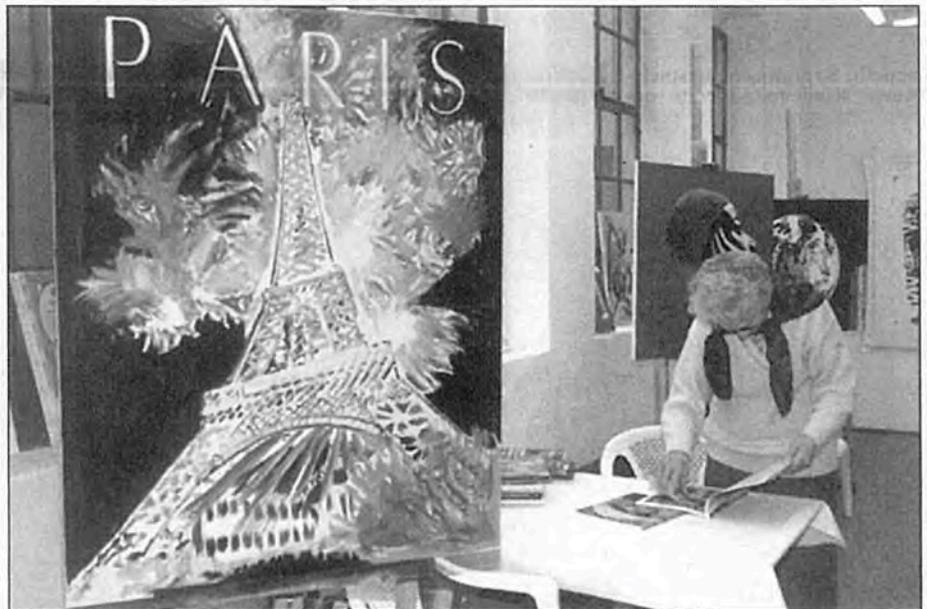


Manfred Alexander Klutmann alias Manolo d'Alessandro erläutert sein Bild des Turiner Grabtuchs Jesu. LN-Fotos: Pohlack

Reproduktionen der großen Meister

Manolo d'Alessandro zeigt in Lüdenscheid die »teuersten Gemälde der Welt«

Lüdenscheid (and) — Manfred Alexander Klutmann besitzt eine ordentliche Portion Mut. Gestern wurde in den Räumen der Märkischen Kunstschule (Körnerstraße) seine erste Ausstellung eröffnet. Und zwar nicht irgendeine Ausstellung: Der Mann, der unter dem Namen »Manolo d'Alessandro« malt, zeigt unter anderem Reproduktionen der teuersten Gemälde der Welt. Da hängen Manolo-Picassos neben Manolo-van Goghs. Außerdem hat sich der Lüdenscheider Handwerker daran gemacht, das Turiner Grabtuch in Übergröße zur reproduzieren. Doch damit immer noch nicht genug. »Für 30 Silberlinge wurde Jesus einst verraten«, erzählt Manolo d'Alessandro. »Jetzt können die Lüdenscheider symbolisch Jesus Christus wieder freikaufen.« Zu diesem Zweck hat er insgesamt 30 US-Silberdollars zum Kauf bereitgelegt. Inter-



Ein Blick in die Ausstellung: Manolo d'Alessandro arbeitet für jeden Geschmack.

essenzen können sie zum Tageskurs erstehen.

Der Mann, der aus Liebe zu Italien und Spanien seine bei-

den Vornamen in einen Künstlernamen umgewandelt hat, ist optimistisch, daß demnächst auch ein Katalog zur

Ausstellung erscheinen wird. Die Arbeiten sind täglich von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 21 Uhr zu sehen.

Die Lüdenscheider Nachrichten berichteten über die 1. Ausstellung des EVO ART-Malers Manolo d'Alessandro (18./19. März 1995)

Walter Media Group
BEST
SELLER

OSTERR. 4 €, CH SFR 7, BELG. U. LUX. 4,20 €, NL 4,40 €, ITAL., SPA., PORT. (CONT.) 5,10 €, FINNL. 6 €, GRIECHENL., KANAR. 5,30 €, SLOWAKEI 5,50 €, TSCHECH. R. 160 KC

ENTDECKEN-STAUENEN-WISSEN 3,50 €

12/13



welt oder wunder

???

MISSION ERFÜLLT

... um täglich 60 Prozent seines Körpergewichts in Form von Nahrung zu sich zu nehmen. Neben kleinen Fischen erbeutet der Eisvogel Wasserinsekten und Süßwassergarnelen. Der 40 Gramm leichte Jäger ist dafür wie geschaffen: Sein Gefieder ist wasserdicht; seine Augen passen sich der Sicht unter Wasser an, und mit angelegten Flügeln hat er die Form eines Torpedos.



CIA

